

Ikone der Zukunft

Der Steinkreis von Tamera

Grundgedanken, Aufbau und eine Anleitung zu seiner Nutzung



„Menschen sind ein wichtiger Bestandteil im Heilungsvorgang des Planeten. Die Menschheit hat die universellen Gesetze vergessen, so wurde die Gewalt geboren. Indem wir Steinkreise aufbauen, suchen wir nach den kosmischen Mustern, die die universelle Lebensgemeinschaft tragen. Die Steinkreise möchten den Prozess der Erdheilung fördern und die heute notwendig gewordenen Transformationsprozesse der Menschheit unterstützen. Steinkreise wirken nach den Prinzipien der Resonanz, der Kooperation und der Ergänzung.“

Aus dem Manifest „Lithopunkturkreise“

von Sabine Lichtenfels, Marko Pogacnik, Peter Frank

Inhalt

1. Einleitung: Der Steinkreis in Tamera
2. Die geschichtlichen Steinkreise
3. Sinn und Bedeutung des Steinkreises
4. Der Ort: Heilungsbiotop I Tamera
5. Das geplante Netzwerk von Steinkreisen
6. Die Initiatoren
7. Wie nutze ich den Steinkreis?
8. Plan der bisher aufgestellten Steine und Fotos

1. Der Steinkreis in Tamera



Auf einer sanft ansteigenden Anhöhe im Zentrum des entstehenden Heilungsbiotops I Tamera im Alentejo/Portugal wurde am 12.10.2004 der erste Stein des Steinkreises „Ikone der Zukunft“ aufgestellt und dieser damit eingeweiht.

Vorausgegangen waren elf Monate der konkreten Vorbereitung, drei Bauseminare - sowie viele Jahre der geomantischen und medialen Erforschung noch bestehender geschichtlicher Steinkreise.

Die Idee zum Bau des Steinkreises in Tamera entstand auf Malta, durch die Zusammenarbeit von Marko Pogacnik, Geomant und Landschaftsheiler, Peter Frank, seinem langjährigen Schüler, und Sabine Lichtenfels, Theologin, Friedensaktivistin, Mitgründerin von Tamera und spirituelle Geschichtsforscherin. Sie arbeiteten intensiv zusammen, um die „Ikone der Zukunft“ zu beginnen. MitarbeiterInnen von Tamera halfen in mehreren Seminaren mit.

Mittlerweile stehen über 64 bis zu 2,20 Meter hohe, teilweise mit Kosmogrammen bemalte Steine, die jeweils einen archetypischen Kraftknotenpunkt im Netzwerk des Lebens repräsentieren. Die fertige Ikone soll ca. 90 Steine enthalten und ein harmonisches System aller wesentlichen Archetypen einer universellen Gemeinschaft bilden. Im Laufe der Jahre wird sich daraus ein Lehrpfad entwickeln, in dem Einzelpersonen und Gruppen vertieftes Friedenswissen in sich abrufen und verankern können.

Der Steinkreis ist Teil eines Friedensplans, der Menschenkräfte, Naturkräfte und kosmische Kräfte zusammenbringt. Er ist der erste neuzeitliche Steinkreis seiner Art. Wir wünschen und möchten unterstützen, dass ein geomantisch-politisches Netzwerk rund um den Globus entsteht.

Das Gelände, auf dem der Steinkreis errichtet wird, gehört zum Heilungsbiotop I Tamera, einer planetarischen Forschungsstätte für eine globale, gesellschaftliche und ökologische Friedenskultur.

2. Die geschichtlichen Steinkreise

Steinkreise sind eine uralte Entwicklung der Menschheit. In allen Kontinenten wurden und werden ihre Überreste gefunden. Die Kultur der Steinkreise hatte ihren Höhepunkt vor einigen tausend Jahren im Megalithikum.

Kein Geschichtswissenschaftler kann heute erklären, wie eine Kultur ausgesehen haben mag, die diese astronomisch exakten Steinkreise anlegen konnte und dabei teilweise gigantische mechanische Leistungen vollführte, die aber gleichzeitig so gut wie keine anderen materiellen Überreste hinterließ. Die Funde lassen nur eine Schlussfolgerung zu: Es war eine hochentwickelte archaische Weltkultur, die diese Steine entwickelte. Eine Kultur, die über lange Zeit äußerlich sehr einfach, mit hohem Wissen um Naturzusammenhänge und Astronomie lebte, die die Muttergöttin verehrte und Frieden wahrte. Die Steinkreise waren Zentren eines Weltbewusstseins und standen untereinander in energetischer und geistiger Verbindung. Sie bildeten ein globales Kraftnetz auf der Erde.

Sabine Lichtenfels zeichnet in ihrem Buch „Traumsteine – Reise in ein Zeitalter der sinnlichen Erfüllung“ ein umfassendes Bild geschichtlicher Friedenskulturen auf. Durch die gründliche Forschung des Steinkreises Almendres bei Evora und anderen urgeschichtlichen Tempeln der Erde erhielt sie ein umfassendes Bild von Friedenskulturen, die ein hoch entwickeltes Wissen über Gemeinschaft und Kooperation mit der Natur entfalteten.

Wenn wir heute wieder mit der Errichtung eines Steinkreises beginnen, dann folgen wir einem ähnlichen Gedanken. Entstehen soll ein Kraftzentrum, das sich so oder ähnlich überall auf der Erde installieren lässt – als ein planetarisches Symbol für eine kommende Epoche des Friedens und der Kooperation mit allen Wesen der Schöpfung.



Steinkreis von Almendres

3. Sinn und Bedeutung des Steinkreises

Der Steinkreis ist ein Gesamtkunstwerk, das Menschenkräfte, Naturkräfte und kosmische Kräfte zusammenführt. Er ist ein Akupunkturpunkt für die Erdheilung.

Der entstehende Steinkreis in Tamera könnte ein weltweites Sinnbild werden für den Gedanken einer neuen, gewaltfreien, kosmisch integrierten Kulturentwicklung auf der Erde. Aber er ist noch mehr als ein Symbol oder ein Sinnbild, soll er doch kraft der Steinsetzungen ein materielles Gefäß bilden für die Kanalisierung, Vernetzung und Integration von Erd- und Lichtkräften. Auch die ägyptischen Pyramiden waren, wenn auch in anderem Kulturkontext, ein solches Gefäß. Sie fungierten als eine Art Kraftakkumulator und bewirkten die Justierung der Kräfte in die gewünschten Richtungen. Ebenso ist der Steinkreis eine Art von Akkumulator, der die verschiedenen Kräfte harmonisch ausrichtet.

Hintergrund der Friedensarbeit

Viele engagierte Kräfte und Initiativen weltweit leisten einen selbstlosen Einsatz für den Frieden. Immer mehr erfahren, dass dauerhafter Friede sich nur einstellen wird, wenn die innere Heilungsarbeit am Menschen und die äußere Friedensarbeit durch politische und ökologische Handlungen sich ergänzen. Spirituelle Forschung, politisches Engagement und ökologisches Handeln müssen zusammenkommen.

Die Menschheit hat die universellen Gesetze des Lebens vergessen. Seit Beginn der Geschichtsschreibung rast eine Kettenreaktion der Gewalt um die Erde, die alle Lebensbereiche umfasst, von der intimsten zwischenmenschlichen Situation bis zum Krieg unter Völkern, vom Geschlechterkampf bis zur wirtschaftlichen und militärischen Globalisierung und der Ausbeutung der Natur. Naturkatastrophen, Stürme, Beben, Überschwemmungen und Dürren sind die Antworten der Erde auf die fehlgeleitete Zivilisation. Sie sind Teil eines ganzheitlichen Reinigungs- und Wandlungsvorgangs des Planeten.

Der Mensch ist die Ursache des Problems auf der Erde, er ist auch die Quelle ihrer möglichen Heilung. Nur durch die bewusste und entschlossene Transformation seiner selbst und seiner Kultur kann der Mensch die Heilung der Erde einleiten und unterstützen – und überleben.

Die Wirkung der Steinkreise

Neben den Kräften der Zerstörung existiert ein zeitloses, unzerstörbares Friedenswissen, eine Ur-Erinnerung an die universelle Gemeinschaft des Lebens. Sie ist latent im Wissensspeicher aller Lebewesen vorhanden. Es ist die heilende Matrix des Lebens selbst. Wir können sie – wenn wir uns öffnen – wahrnehmen in jedem Vogelruf, in jeder sich öffnenden Blüte und in besonders innigen Momenten der Liebe. Den Steinkreis aufzubauen und zu nutzen, bedeutet, mit dieser Ur-Erinnerung aktiv und schöpferisch in Resonanz zu gehen und ihr Wissen abzurufen. Wie Platon sagte: Alles Wissen ist Erinnerung.

Jeder Stein repräsentiert einen archetypischen Kraftknotenpunkt im Netzwerk des Lebens. Die Steine werden so aufgestellt, dass sie zusammen ein harmonisches System ergeben. Auf diese Weise werden auch die durch die Steine repräsentierten archetypischen Kräfte in eine harmonische Beziehung zueinander gebracht. Es entsteht ein Netzwerk ausbalancierter Beziehungen zwischen den gemeinschaftsbildenden Elementen von Mensch, Natur und Kosmos.

Die Steine im Steinkreis repräsentieren die Matrix einer universellen Gemeinschaft des Lebens, die auch solche Kräfte integrieren kann, die in den heutigen Gesellschaften als böse, unmoralisch oder zerstörerisch gelten und deshalb ausgegrenzt werden. Das Böse ist nur solange böse, wie es seinen Weg in das Zentrum der Gemeinschaft verloren hat. Gemeinschaftsbildung im Sinne dieser Integration aller Kräfte ist Friedenswissen und gehört zum ungehobenen Wissensschatz des Lebens.

Elemente des Steinkreises

Die einzelnen Elemente beim Aufbau von Steinkreisen werden hier kurz erläutert:

- **Die Wahl des Platzes.** Der Platz wird nach geomantischen Gesichtspunkten gewählt. Der Steinkreis soll von einer verantwortungsvollen Gemeinschaft aufgebaut und weiter betreut werden können.
- **Die Einfügung des Steinkreises in ein weltweites Netz von Kraftlinien und Heilungsplätzen.** In jedem Steinkreis wird ein Stein der Einordnung in das globale Kraftfeld gewidmet sein.
- **Archetypen der Heilung.** Jeder Stein repräsentiert einen Archetyp und seine Heilungsinformation. Jeder Stein wird von einer Person oder Personengruppe aufgestellt und bearbeitet, die eine besondere Resonanz zu diesem Archetyp bzw. Heilungsthema besitzt.
- **Die harmonische Ausrichtung der Steine zueinander.** Insgesamt repräsentiert das System der Steine eine universelle Gemeinschaft, in der alle Kräfte ausgewogen und harmonisch zueinander stehen, in der auch Elemente, die in unserer Gesellschaft ausgegrenzt werden, integriert werden. Auf diese Weise entsteht ein feinstofflich heilsames Energiefeld der Vollständigkeit und Harmonie.
- **Die Kosmogramme.** Einige Steine erhalten ein eingemeißeltes Kosmogramm. Das ist ein Muster, das den jeweiligen Archetyp, der durch den Stein repräsentiert wird, symbolisch darstellt. Dieses Symbol ist ein Kraftzeichen, welches Energien aufnimmt und weiterleitet. Es wird von den Erbauern intuitiv entwickelt. Es ist ein Versuch von Versuch und Irrtum, bis die Form gefunden ist.
- **Die Gemeinschaft.** Der Bau, die Pflege und die weitere Nutzung des Steinkreises liegt in der Hand einer Gemeinschaft, die bewusst an sich selbst die Heilungsschritte vollzieht, die in der Welt gebraucht werden. Die Wirkung des Steinkreises wird verstärkt durch die Wahrheitskraft der Gruppe und ihre verantwortliche Anteilnahme am Schicksal der Erde. Umgekehrt profitiert die Gemeinschaft vom Kraftfeld der Steine.

4. Ein Netzwerk von Steinkreisen

Der entstehende Steinkreis in Tamera war der erste in einer Reihe von weiteren vergleichbaren Steinikonen: Kreise, einzelne Steinsetzungen und geomantische Friedensmonumente an ausgesuchten Schlüsselstellen des Energiesystems der Erde. Dies können erdmagnetische Knotenpunkte ebenso sein wie Krisengebiete der Menschheit oder Schauplätze wichtiger Friedensinitiativen. 2005 halfen Marko Pogacnik und Peter Frank beim Bau eines Steinkreises in der Stadt Zagreb.

Der Gedanke beim Bau eines globalen Steinkreis-Netzwerkes ist – um mit den Worten der chinesischen Medizin zu sprechen – ein System von Akupunkturpunkten im Organismus des Planeten zu setzen und so ein globales Kraftfeld der Heilung zu installieren. Dieses heilende Kraftfeld soll die Friedensaktivitäten vieler Gruppen weltweit unterstützen und ihre Arbeit im Netzwerk des Lebens verankern.

Die Erbauer des Steinkreises von Tamera werden weitere Steinkreise oder geomantische Steinsetzungen gern unterstützen, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt werden.

Wichtig ist vor allem, dass jeweils eine verantwortungsvolle Gruppe oder Initiative entsteht, die die Steinikone weiterhin pflegt und nutzt.

Als Ausdruck dafür, dass wir keinem bestimmten Dogma, keiner Religion oder vorgefertigten Lehre folgen, haben wir als Zeichen beschlossen, dass das Zentrum des Kreises immer frei bleibt. Dies ist der Ausdruck dafür, dass wir immer offen sind für die Prozesse der Wandlung und der Entstehung von Neuem.



Kosmogramm von Marko Pogacnik. Die Einbettung der Steinkreise im Kontinent.

5. Der Ort: Heilungsbiotop I Tamera

Der Steinkreis entsteht auf dem 134 ha großen Gelände des Heilungsbiotops I Tamera. Als Ort wurde eine Anhöhe in der Mitte des Geländes ausgewählt, die Marko Pogacnik bereits 1996 als „Herzplatz“ identifizierte. Es ist auch die geographische Mitte des Geländes.

Das entstehende Heilungsbiotop I Tamera liegt im südlichen Portugal, im Alentejo, einem der am dünnsten besiedelten Gebiete Europas. Tamera ist ein planetarisches Friedensforschungszentrum für die Entwicklung eines soziologischen und ökologischen Friedenskulturmodells.

Rund 150 Wissenschaftler und Praktiker, Studenten und Auszubildende, Kinder und Jugendliche, Spezialisten und Mitarbeiter der unterschiedlichsten Bereiche des Lebens, der Natur- und Zukunftsforschung arbeiten hier ganzjährig an einer umfassenden Friedensinformation, an einem verallgemeinerbaren Modell für Friedensdörfer in Krisengebieten der Erde.

Die Forschung umfasst Gebiete der Informationstechnologie und des Ökohightech, der Energieerzeugung, Architektur und Wasseraufbereitung ohne industrielle Mittel, geht über autarke Nahrungsmittelerzeugung durch Permakultur und Agroforestry und über Kooperation und Freundschaft mit Tieren und Pflanzen bis hin zu allen Aspekten der Kulturbildung: Kunst, Kommunikation, Musik, Ernährung, Kinderaufwachen, Liebe, Sexualität und Religion. In diesem Sinn haben sich die Zukunftsarbeiter von Tamera auf ein Leben eingelassen, wo alle Daseinsbereiche zur Forschung gehören. Die Ergebnisse dieser Forschung werden - soweit sinnvoll - in einer Studienreihe und im Internet fortlaufend veröffentlicht.



Tamera wurde 1995 nach vielen Jahren der Vorbereitung gegründet. Die Initiatoren sind Dieter Duhm, 64, Soziologe und einer der leitenden Köpfer der deutschen 68er-Studentenbewegung, Rainer Ehrenpreis, 54, Physiker, Musiker und Ökonom, und Sabine Lichtenfels, 51, Theologin und Friedensaktivistin. Ihr intensives Studium der urgeschichtlichen Utopie anhand des Steinkreises Almendres bei Evora hat den Aufbau von Tamera maßgeblich beeinflusst. Tamera hatte somit von Anfang an einen ganz direkten Bezug zum Thema Steinkreis.

6. Die Initiatoren



Sabine Lichtenfels ist Theologin, Friedensaktivistin und Mit-Gründerin des Heilungsbiotops I Tamera und widmet ihre Arbeit insbesondere der Erforschung von Friedens - kulturen. Geboren 1954 in Münster . Sie studierte Theologie, um mehr über den „revolutionären Jesus“ zu erfahren, verließ die Kirche aber , um nach humaneren Lebensformen zu suchen. Sie traf 1978 den Soziologen und Psychotherapeuten Dieter Duhm, mit dem sie gemeinsam eine interdisziplinäre Forschungsgemein - schaft aufbaute, aus der sich das heutige Heilungsbiotop I Tamera entwickelte. Hier leitet sie die spirituelle Forschung sowie das Institut für globale Friedensarbeit (IGF), das Friedensinitiativen in vielen Ländern – Schwerpunkt Israel/Palästina – unterstützt und den Aufbau von Friedensdörfern in verschiedenen Teilen der Welt vorbereitet. Sabine Lichtenfels ist eine der „1000 Frauen für den Friedensnobelpreis 2005“.

Publikationen: „Der Hunger hinter dem Schweigen“, „W eiche Macht – für ein neues Frauenbewusstsein und eine neue Liebe zu den Männern“, „Quelle der Liebe und des Friedens – Morgenandachten“, „T raumsteine – Reise in das Zeitalter der sinnlichen Erfüllung“. In Vorbereitung: „Grace“ und „T empel der Liebe“ über die Tempelkultur von Malta.

Marko Pogacnik ist Landschaftskünstler und Geomantie-Spezialist. Geboren 1944 in Kranj, S lowenien, s tudierte e r B ildhauerei, e rwarb i nternationale R eputation i n Konzeptkunst und Landart mit Ausstellungen in München, Paris und New York. Von 1965 – 1970 war er Mitglied der Gruppe OHO. Aus der Landschaftskunst entwickelte er die „Lithopunktur der Erde“ zur Unterstützung von Selbstheilungskräften der Erde. Seit 1979 leitet er Projekte zur Heilung der Natur- und Stadt-Landschaft durch Steinsetzungen an: u.a. in den Schlossparkanlagen von Türnich und Cappenberg, in Nord-Irland, Salzburg, Ljubljana, Klagenfurt und anderen Städten und Landschaften. Er leitet die Fachausbildung „Erdheilung, geomantische Landschaftsplanung und Naturschutz“ in der Geomantieschule Hagia Chora.

Publikationen: „Leylines und Ökologie“, „Die Erde heilen“, „Die Landschaft der Göttin“, „Elementarwesen- Die Gefühls - ebene der Erde“, „Schule der Geomantie“, „Wege der Erdheilung“; „Geheimnis Venedig“, „Erdsysteme und Christuskraft“, „Die heilige Landschaft - am Beispiel Istrien“, „Die Erde wa ndelt sich“, Die Tochter der Erde“ u.a.



Peter Frank, aus Weilheim bei München. Langjähriger Schüler von Marko Pogacnik. Er sieht es als seine Aufgabe an, den Bau von Steinkreisen weltweit zu unterstützen.

Publikationen: "Weilheim - Die Stadt, das Land, der Fluss - der Geomantie einer Stadt auf der Spur"





7. Wie nutze ich den Steinkreis?

Der Steinkreis in Tamera steht Einzelnen und Gruppen für ihre spirituellen, persönlichen oder beruflichen Fragen und Affirmationen zur Verfügung, für Neuorientierung und Manifestation neuer Entscheidungen. Er kann als Orakel und als Ort für Inspiration, Meditation und Ritual genutzt werden. Dabei bitten wir, einige Regeln zu beachten. Nichts, was wir hier auf führen, ist ein Gesetz. Es gibt in diesem Sinne keine Gesetze, sondern für jeden immer wieder aufs Neue ein Herantasten, eine Annäherung in Achtsamkeit. Man kann es als kosmisches Spiel betrachten: Aufmerksamkeit für die Schwellen und Wege hilft mit, den Steinkreis mit Energie aufzuladen. Die richtige Art der Annäherung an Dinge, die uns heilig sind, hilft mit beim inneren Frequenzaufbau.

- Vorbereitung: Die Frage finden
In den Orakeln der Antike war es die erste Aufgabe, die richtige Frage zu finden und zu formulieren. Man fastete oder pilgerte manchmal wochenlang vor einem Orakel, um herauszufinden, welches die wichtigste Frage ist. Man prüfe sich auch: Bin ich bereit, die Antwort zu hören? Bin ich bereit, die möglichen Konsequenzen zu ziehen? Mit welchem inneren Einsatz gehe ich in das Orakel? Die Antwort wird in den meisten Fällen auf dem gleichen Energieniveau kommen, wie die Frage gestellt wurde. Unser Vorschlag ist, den „Großen Ying-Platz“ im Süden des Geländes aufzusuchen und dort die Frage oder die Fragen vorzubereiten, mit denen man zum Steinkreis geht.
- Drei Wege zum Steinkreis
Wie bei jedem Ritual gilt auch hier: Der Weg gehört zum Ziel. Alles, was dir auf dem Weg begegnet, gehört zu deiner kosmischen Lehreinheit. Im Areal des Steinkreises wurde weiträumig aufgeforstet. Wir bitten, die Wege zu beachten, die vorbereitet wurden. Es gibt den Weg der weißen Göttin, der am Jugendplatz beginnt, den Weg der roten Göttin, der an der Wegkreuzung beim Braunen Teich beginnt, und den Priesterinnenweg aus Richtung Landhaus. Dieser letzte Weg soll nicht von Besuchern genutzt werden. Ausnahmen gelten für langjährige MitarbeiterInnen, die oft oder täglich in den Steinkreis gehen.

- Betreten des Steinkreises, Eingänge und Schwellen
Wir bitten darum, den Steinkreis bewusst zu betreten und Eingänge und Schwellen wahrzunehmen und zu beachten. Dies dient der Vorbereitung, dem Frequenzaufbau und der Schulung der eigenen Sensibilität. Man möge innehalten und sich überprüfen, ob man schon so weit ist, jetzt wirklich einzutreten. Einige Menschen haben das Gefühl, von den Eingangssteinen „abgeklickt zu werden“ wie von einem Delphin mit seinem Echolotsystem.
- Die Deutungsebenen der Bereiche und der Steine
Die Steine haben unterschiedlichste Deutungsebenen. Die Archetypen einer Friedensgemeinschaft, die Berufe und Entwicklungsstufen, die wir hier auführen, sind nur eine davon. Wer den Steinkreis zum ersten Mal besucht, dem empfehlen wir , unvoreingenommen hineinzugehen. Vielleicht studiert man unsere Deutungen lieber erst hinterher und folgt das erste Mal einfach der Wahrnehmung, wohin einen das innere Gefühl zieht.
- Antworten
Antworten kommen bei manchen Menschen in Form innerer Bilder , die entstehen, wenn sie sich den Steinen nähern, bei anderen in Form von Eingebungen, die sie mit schreiben können, bei anderen in Form von Wärme oder Kälte beim Anfasen der Steine, bei wieder anderen kommen zunächst gar keine. All das ist in Ordnung. Man möge sich in den Zustand der Präsenz begeben, leicht bleiben und nichts erzwingen. Wenn eine Antwort kommt, nehme man sie mit Dank entgegen. Es besteht keine Pflicht, einen inneren Auftrag auszuführen, wenn man nicht dazu bereit ist. Aber urteilt nicht zu früh, nehmt die Antwort oder den inneren Auftrag entgegen und findet dann eure Entscheidung.
- Schlafen im Steinkreis
Das Schlafen im Steinkreis ist nicht erwünscht. Man soll den Steinkreis gesammelt betreten und gesammelt wieder verlassen. Es gibt kleine Rastplätze außerhalb vom Steinkreis, wo man die Nacht verbringen kann. Doch auch hier gibt es kein festes Gesetz: Wenn der Wunsch, im Steinkreis zu übernachten, groß ist, dann nehmt diesen Wunsch mit hinein und befragt die Steine! Eines ist aber absolut verboten: Im Steinkreis ein Feuer zu entfachen.
Für alle Wünsche: fragt die Hüterin des Steinkreises

